

Stormarn

> MENSCHEN VON HIER

Zur Person

Alte Schätze aus Hoisdorf

SIEK Im Rahmen des 150-jährigen Kreisjubiläums öffnet das Kreisarchiv Stormarn seine Schatztruhe von Fotos aus der Geschichte seiner Städte, Dörfer und Landschaften. Am Dienstag, 21. Februar, werden **Dr. Karin Gröwer** und **Barbara Günther** Station in Hoisdorf machen und „Hoisdorf und Siek im Bild“ vorstellen. An 15 verschiedenen Orten werden in dieser Vortragsreihe Orte in Wort und Bild vorgestellt. Die Hoisdorfer Veranstaltung findet im „Landhaus Hoisdorf“ statt, beginnt um 19 Uhr. Eintritt frei. *st*

Hier zu Hause

Vortrag über Kunst Fenster

AHRENSBURG Am Dienstag, 14. Februar, lädt das Kunstforum Schlosskirche zum dritten Diavortrag der Reihe „Das Fenster in der Kunst“ ein. Um 19 Uhr spricht der Hamburger Kunsthistoriker **Dr. Michael Rüdiger** in der Schlosskirche über „Ausblick ins Heute: Das Fenster in der zeitgenössischen Kunst.“ Vor gut 100 Jahren brachen Künstler wie Matisse und Duchamp mit dem Konzept des Bildes als Blick durch ein Fenster. Aber noch immer ist das Fenster als Motiv und Problemstellung in der Kunst präsent – ob in Malerei, Fotografie oder Installation. Der Eintritt ist frei. Informationen zu den Veranstaltungen des kunstforums unter (040) 276171. *st*

Synode bereitet Wahl vor

BAD SEGEBERG Die Synodalen des Kirchenkreises Plön-Segeberg setzen am Mittwoch, 15. Februar, um 18 Uhr die Rahmenbedingungen für die Wahl ihrer Nachfolger. In der Sitzung im Bildungswerk in der Falkenburger Straße 88 sollen die Wahlkreise festgelegt werden. Im November hatten die Synodalen bereits beschlossen, dass das Kirchenparlament auch in Zukunft 88 Mitglieder haben soll. Gewählt wird im September in acht Wahlkreisen, die die Mischung von Stadt und Land des Kirchenkreises abbilden sollen. Zudem stehen der Jahresbericht des Kirchenkreises sowie der Stellen- und Haushaltsplan 2017 auf der Tagesordnung. *st*

Die Invasion der Meerjungfrauen

Ein voller Erfolg war gestern die Premiere des Meerjungfrauen-Schnuppertages im Travebad mit rund 100 großen und kleinen Nixen

BAD OLDESLOE Das hat es in der Geschichte des Travebads noch nicht gegeben: Eine Invasion von lachenden, plantschenden und bunt schillernden Meerjungfrauen. Rund 100 kleine und große „Nixen“ wollten sich gestern den Meerjungfrauen-Schnuppertag auf keinen Fall entgehen lassen, den Franziska Ernst alias Meerjungfrau „Doriell“ aus Hamburg zum ersten Mal in der Kreisstadt anbot.

„Das ist wirklich Wahnsinn. Alle sechs Gruppen waren ruckzuck ausgebucht und ein paar Mädels musste ich leider wegschicken, weil sie nicht gut genug schwimmen konnten“, sagt Alexandra, die am Beckenrand die Anmeldungen entgegen nimmt und die passenden Kostüme verteilt. Vor ihr bildet sich eine mehr als zehn Meter lange Schlange, und auch einige Mütter und sogar ein Vater wollen sich heute mal in eine Meerjungfrau oder einen Meermann verwandeln.

„Wie soll ich mich denn im Wasser verhalten?“, fragt ein Mädchen Doriell. „Ganz einfach – fröhlich und unbeschwert“, ist die simple Antwort der 45-Jährigen, die sich ein Leben ohne Meerjungfrauenkostüm gar nicht mehr vorstellen kann. Denn was gibt es Schöneres, als schwerelos durchs Wasser zu gleiten mit einer Flosse als Antrieb? Die Flossenkostüme gibt es in allen Größen und Farben, von XS bis XXL. Wichtig sei, dass die Anzüge auch richtig passten, betont Sabrina, die die erste Nixengruppe des Nachmittags im Wasser einweist. „Einatmen bis in den Bauch und durch den Mund wieder aus. Wir brauchen alle Luft, die wir bekommen können. Wenn es in den Ohren knackt und wehtut, dann seid ihr zu tief getaucht“, so die Meerjungfrau, die ihre Chefin Doriell seit anderthalb Jahren bei den Schnupperkursen begleitet.

Auch Meermann Thaylen gehört seit einem Jahr zum sechsköpfigen Team des



Franziska Ernst alias Meerjungfrau Doriell (l.) erklärt den Nachwuchs-nixen – darunter auch ein Meermann – worauf es beim Tauchen im Flossenkostüm ankommt, denn aller Anfang ist schwer. FOTOS: ROHDE-POSERN

Meerjungfrauentreffs Nord. Er erklärt den Aufbau der Schwimmflosse. „Die ist aus einer stabilen Polycarbonatplatte gefertigt. Zuerst fühlt sich das etwas sperrig an, aber man gewöhnt sich schnell dran“, so der junge Wassermann. Es wird weniger geschwommen als getaucht. Nixen gleiten durchs Wasser wie ein Delfin oder wie ein Walross – je nachdem.

Nach einer kurzen Wassergymnastik springen die Meerjungfrauen eine nach

der anderen aus dem Wasser auf eine Matte, die auf dem Wasser treibt, und „springen“ dann durch einen Reifen – ein bisschen Unterwasserzirkus muss sein.

Der Spaß steht im Vordergrund, es geht nicht um Leistung. „Das ist total toll“, sagt Victoria (9) aus Elmenhorst, die mit ihren Freundinnen Lili (8) und Lina (10) zum Nixentreff gekommen ist. „Es ist ein tolles Gefühl, wenn man in der Flosse drin ist.“ Die Schwestern Lili und

Lina haben schon erste Erfahrungen als Meerjungfrauen auf einem Kindergeburtstag in Hamburg gesammelt. Jetzt wollen die beiden jungen Bargtheiderinnen ihre Schwimm- und Tauchkünste mit Flosse weiter perfektionieren. Lili hat schon ein eigenes Meerjungfrauenkostüm, was nicht ganz billig ist. „Das kostet so um die 100 Euro. Da hat man immer was zum Geburtstag oder zu Weihnachten“, sagt Ute Kath, die Mutter der beiden

kleinen Nixen.

Mit Feuereifer ist auch Laureen bei der Sache. Die Achtjährige ist mit ihrer Mutter Petra Wulf extra aus Kiel gekommen, um beim Schnuppertag mitzumachen. Für Laureen ist es etwas ganz Besonderes dabei zu sein, denn sie leidet seit ihrem zweiten Lebensjahr an einer tückischen Form von Diabetes und trägt unter ihrem Badeanzug eine kleine Insulinpumpe. „Das ist ein Riesenerlebnis für sie, denn sie kann ja sonst nicht viel ohne Begleitung machen. Toll, dass das Team so flexibel ist und uns hier mitmachen lässt“, sagt Petra Wulf, die ihrer Tochter im Wasser nicht von der Seite weicht, denn der Blutzuckerspiegel von Laureen schwankt oft extrem. Als die kleine Nixe strahlend aus dem Becken steigt, wird gleich gemessen. „Der ist von 180 auf 130 gesunken, super!“, sagt Petra Wulf ungläubig. Tja, ein Nachmittag als Meerjungfrau kann also auch eine Art Therapie sein.

Susanne Rohde



Die Schwestern Lili (l.) und Lina aus Bargtheide.



Ein Sprung durch den Reifen, angefeuert von Meerjungfrau Doriell, gehörte zum Schnuppertraining im Travebad. SRP

„Hier geht mir das Herz auf“

BARGTHEIDE „Es gibt für mich immer einen Bezug zum Gegenständlichen“, sagt Almut Heer, „aber ich male ihn nicht einfach ab.“ Was die Künstlerin damit meint, können die Besucher ihrer neuen Ausstellung im Bargtheider Stadthaus entdecken. „Die Bilder sollten möglichst im Tageslicht betrachtet werden, mit dem Blickwinkel von der Seite her“, rät sie. Durch das Oberlicht im Stadthaus seien die Bedingungen ideal für eine Ausstellung. Gezeigt werden im ersten Stock teils großformatige Reliefbilder und im Obergeschoss Aquarelle von Almut Heer.

Geboren in Eutin wuchs sie in Stormarn auf und studierte als Meisterschülerin in Berlin und Hamburg Bildhauerei und Zeichnen. Dort eröffnete sie 1985 ihr eigenes Atelier im Stadtteil Moor-

burg und arbeitet seitdem als freischaffende Künstlerin mit Stipendien und Lehraufträgen. Als Zeichnerin und Bildhauerin war sie am deutschen archäologischen Institut in Pergamon tätig, in Minnesota gestaltete sie eine Friedensstatue. Zu ihren Arbeiten gehört



Schlicht, „Wald“ hat Almut Heer dieses Dyphtichon genannt, ein abstraktes Reliefbild.

auch der Sandsteinfries am Eingang des U-Bahnhofs Dehnhaide in Hamburg.

Vor vier Jahren zog sie nach Bargtheide. „In Moorburg hat mich die Landschaft nicht so angeregt“, sagt sie, „aber hier geht mir das Herz auf.“ Für die Volkshochschule gibt sie jetzt Kurse in plastischem Gestalten, Zeichnen und Aquarellieren. Sie hat auch das Bild gestaltet, das den Titel des aktuellen VHS-Angebots schmückt. Es ist ein Reliefbild mit Ölfarben, die Reliefs darauf bestehen aus Papiermâché.

Die Ausstellung präsentiert eine große künstlerische Bandbreite in der Malerei, vom Figürlichen bis zum Abstrakten. Bis zum 24. März kann sie im Stadthaus betrachtet werden, es ist montags bis freitags jeweils zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet. *jpm*

Kinderfasching in der Alten Schule

MEDDEWADE Die Wählergemeinschaft Team lädt am Sonntag, 19. Februar, die Kinder aus der Gemeinde zu einer Faschingsfeier in die Alte Schule ein. Ab 15 Uhr sorgt DJ Volker für Stimmung. Geboten wird den Jungen und Mädchen, die möglichst verkleidet kommen sollen, ein buntes Programm mit vielen Überraschungen, und es gibt auch zahlreiche Naschereien. Auch die Eltern und Großeltern werden nicht zu kurz kommen. Für sie gibt es ein Kuchenbüfett und Getränke. *gus*